

Pneuhage: Das Partnerkonzept Reifen 1+ für Werkstätten und Reifenhändler hat die Schwelle von 700 Partnern überschritten. Neu dabei ist die Firma Car Experts GmbH aus Markt Indersdorf nördlich von München. Der Einstieg ins das Konzept erfolgte direkt in der höchsten Stufe „Premium“. Anfang April 2021 stellte diese mit 420 Händlern die größte Gruppe. Händler in der obersten Konzeptstufe sind mehr als reine Abnehmer von Reifen und Felgen. Sie sollen das Konzept aktiv „leben“, wie es bei PneuHage heißt.

Euromaster: Ebenfalls gewachsen ist das Servicenetz der Michelin-Werkstattkette Euromaster. Der Kautz Autofahrer-Fachmarkt in Celle und die Car Paint GmbH in Wolfsburg haben sich jetzt dem Franchise-Netzwerk angeschlossen. Car Paint war bislang vorrangig auf Lack- und Felgenreparaturen spezialisiert und baut derzeit gerade eine 600 Quadratmeter große Werkstatt. Kautz ist aktiver Motorsportler und Rennsportexperte.

Gundlach: Der Reifengroßhändler aus Raubach erweitert sein Liefergebiet deutlich, denn viele Kunden ziehen die Belieferung durch das Unternehmen dem Versand durch Paketdienstleister vor. Die täglichen Touren mit in der Spitze bis zu 130 Transportern ab dem Zentrallager wurden nun im Süden des bisherigen Liefergebiets deutlich ausgebaut, und zwar um die Gebiete Karlsruhe, Pforzheim, Heilbronn und Teile von Stuttgart.

Reiff: Thies A. Völke ist seit 22. Januar 2021 Geschäftsführer der Reiff Süddeutschland Reifen und Kfz-Technik GmbH. Die Reifenhandelskette war 2020 von Bridgestone übernommen worden. Völke hat bereits seit Jahren leitende Positionen bei Bridgestone inne und war zuletzt verantwortlich für die Integration der 42 Reiff-Niederlassungen.

Tyresystem: Der Online-Reifengroßhändler hat seinen neuen Testreport für die Sommerreifen-Saison 2021 veröffentlicht. Das PDF-Dokument verschafft Reifenhändlern, Kfz-Werkstätten und Autohäusern einen Überblick über die aktuellen Testergebnisse von Sommer- und Ganzjahresreifen sowie über die Bewertung einzelner Reifenmarken. Grundlage des Testreports bilden die Gesamtdurchschnittsnoten, welche Tyresystem aus über 10.000 offiziellen Einzel-Testberichten selbst berechnet.

ZDK: Der Verband unterstützt die Kfz-Betriebe bei der Umsetzung der neuen Reifen-Kennzeichnungsverordnung. Es gibt einen Kundenflyer, der auf www.kfz-meister-shop.de erhältlich ist. Ein Infoplatkat wird kurzfristig folgen. Weitere Informationen sind auf www.dasreifenlabel.de zu finden.

VOLVO

Ganzjahresreifen als Standard

Bislang galt es als Konsens in der Industrie, dass spezialisierte Saisonreifen besser für die Fahrsicherheit sind und Ganzjahresreifen nur eine Alternative für schneearme Gebiete und niedrige Fahrleistungen. Für Neuwagen wurden sie, wenn überhaupt, lediglich optional angeboten. Doch nun schert ausgerechnet die Marke Volvo aus dem kalten Schweden aus dieser Einheitsfront aus. Mit dem Produktionsstart im Mai wird der Volvo XC40 Recharge Pure Electric, das erste vollelektrische Modell der Marke, ab Werk in Nord- und Mitteleuropa mit Ganzjahresreifen ausgeliefert.

Das Hauptargument von Volvo ist der geringere Rollwiderstand der speziellen Recharge-Reifen, die die Energie-Effizienzklasse A auf dem Reifenlabel haben. Wer die Reifen liefert, konnte der deutsche Importeur noch nicht sagen – es soll sich aber um mehrere Lieferanten handeln. Das Unternehmen geht von acht Prozent mehr Reichweite gegenüber einem Fahrzeug



Der elektrische Volvo XC40 Recharge P8 AWD soll dank Ganzjahresreifen weiter rollen.

mit Winterreifen aus. Einen Vergleich mit Sommerreifen zieht Volvo allerdings nicht. Außerdem weist der Hersteller darauf hin, dass die Produktion von Leichtmetallfelgen gesenkt werden kann, wenn der Autofahrer nur noch einen Radsatz braucht. Und die größere Bequemlichkeit für die Kunden, die nicht mehr halbjährlich zum Räderwechsel müssen, betont Volvo ebenfalls. **RO**

MICHELIN

Sparen und wachsen



Bild: Daniel Hahn

Lichter aus bei Michelin? Nein, aber das Unternehmen beteiligte sich am 27. März an der Earth Hour und löschte das Licht.

Der französische Reifenhersteller hat am 8. April seine Strategie bis 2030 vorgestellt. Einer der Eckpunkte des Programms „Michelin in Motion“ ist, künftig bis zu einem Drittel des Umsatzes außerhalb des Reifengeschäfts zu generieren. Fünf Geschäftsfelder hat das Unternehmen dafür identifiziert: Services & Solutions, flexible Verbundwerkstoffe, medizinische Geräte, 3-D-

Druck von Metallen und Wasserstoffmobilität.

Trotzdem will das Unternehmen weiter in das Reifengeschäft investieren. Sehr gute Wachstumschancen sieht man in dem geänderten Mobilitätsverhalten in Folge der Corona-Pandemie sowie im aufstrebenden Markt für Elektrofahrzeuge: In diesem Segment sieht sich Michelin bei der Entwicklung und Herstellung von Reifen bereits heute als Technologieführer.

Doch auch seiner Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft will der Konzern besser nachkommen. Unter anderem soll der Anteil nachhaltiger Rohstoffe in allen Produkten bis 2030 auf 40 Prozent, bis 2050 auf 100 Prozent steigen. Zu diesem Zeitpunkt will man zudem komplett klimaneutral sein.

Doch als erster Schritt soll erst einmal gespart werden: Zwischen 2020 und 2023 peilt Michelin jährliche Einsparungen in Höhe von 80 Millionen Euro an, etwa durch Senkung der Vertriebskosten im Reifengeschäft. **RO**